



DUISBURG

Diakonie



PARITÄT



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

Kreisverband Duisburg e.V.

Wir können helfen



JÜDISCHE GEMEINDE  
DUISBURG · MÖCHERWÄHRE · OBERHAUSEN



caritas  
DUISBURG

Diakonisches Werk Duisburg, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg

Herrn Beigeordneten Dr. Krumpholz  
Herrn Dr. Weber,  
Gesundheitsamt der Stadt Duisburg

per E-Mail

Postanschrift: Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg  
Auskunft erteilt: Stephan Kiepe-Fahrenholz  
Telefon: (02 03) 29 51 – 3163  
Telefax: (02 03) 29 51 – 4189  
E-Mail: kiepe.stephan@diakonie-duisburg.de  
Internet: www.wohlfahrtsverbaende-duisburg.de  
Datum: 23.03.2020

## Krisen-Gespräch Pflege

Sehr geehrter Herr Beigeordneter Dr. Krumpholz, sehr geehrter Herr Dr. Weber,

im Zusammenhang mit der Corona-Krise stoßen die frei-gemeinnützigen Träger der Altenhilfe in Duisburg auf eine Reihe von grundsätzlichen Fragen, deren zeitnahe Beantwortung dringend notwendig ist, weil ja offenbar trotz der intensiven und richtigen Bemühungen der örtlichen und überörtlichen Behörden vorerst mit einer weiteren exponentiellen Ausbreitung der Infektionen zu rechnen ist.

Dazu sehen wir dringenden und zügigen Abstimmungsbedarf mit der örtlichen Gesundheitsbehörde. Unsere Bitte um Hilfe bei der Beschaffung von Schutzausrüstung vom 20.03.2020, die ja nun hoffentlich nicht ohne Ergebnis bleiben wird, ist da nur ein Beispiel.

Ziel muss es sein, im Infektionsfall die Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen so lange wie möglich in den Einrichtungen und Klientinnen und Klienten der ambulanten Pflege zu Hause zu versorgen, damit sie nur bei schwerem Verlauf ins Krankenhaus übergeben werden müssen. Wir haben dazu in unseren Einrichtungen und Diensten jedwede fachliche Erfahrung, sind aber dafür auf gut abgestimmte und koordinierte Prozesse und Kommunikationsstrukturen mit den Ärzten und den Behörden angewiesen. Die muss das Gesundheitsamt steuern und gewährleisten. Zu diesem wesentlichen Ziel gehören wichtige Teilfragen, z.B.: Wie kann ein Test für schwer pflegebedürftige, bettlägerige Bewohner schnell und zeitnah in den Einrichtungen ablaufen, in denen Symptome auftauchen? Oder: Lassen sich für unvermeidbare Verlegungen in Krankenhäuser die Vorgehensweise der Krankenträger zentral regeln? usw.

Aus unserer Sicht brauchen wir so schnell wie möglich ein „Krisen-Gespräch Pflege“. Dazu schlagen wir Ihnen eine Telefonkonferenz zwischen Ihnen, einer weiteren Person aus Ihrem Hause und zwei geschäftsführend Verantwortlichen aus dem Kreis der frei-gemeinnützigen stationären Pflege-Träger vor, die sehr bald einmal grundsätzlich und dann bei aktuellem Bedarf zügig einberufen werden sollte. Das wird viel kleinteiligen Abstimmungsbedarf und viel E-Mail- und Telefonverkehr ersetzen können.

Aus unseren Reihen stehen dafür zur Verfügung:

**Frau Bettina Vootz, Leiterin Geschäftsbereich Seniorenzentren AWOCura GmbH,  
Telefon 0203 3095100, Mail: vootz@awocura.de**

und

**Herr Ulrich Christofczik, Vorstand Ev. Christophoruswerk e.V.  
Telefon 0203 4101004, Mail: ulrich.christofczik@cwdu.de**

In der Hoffnung, dass dies Ihre Zustimmung findet und wir es gemeinsam umsetzen können, möchte ich Sie herzlich um ein entsprechendes Signal direkt Frau Vootz und Herrn Christofczik sowie zur Kenntnis und zwecks Information der beteiligten Unternehmen an mich bitten.

Mit allen guten Wünschen

Stephan Kiepe-Fahrenholz  
Sprecher der Wohlfahrtsverbände

hier namens

AWOCura GmbH, stationäre und ambulante Pflegedienste

Caritasverband Duisburg, stationäre und ambulante Pflegedienste

DRK Pflege und Gesundheit GmbH, stationäre und ambulante Pflegedienste

Ev. Altenhilfe Duisburg GmbH, stationäre Pflegedienste

Ev. Christophoruswerk, stationäre Pflegedienste

Die Evangelischen Sozialstationen GmbH, ambulante Pflegedienste